

Pressemitteilung Dez/2015

**Erklärung der WIN zur Berichterstattung über den
Schwerlastverkehr in der Nordenhamer Innenstadt**

NORDENHAM 12. Dezember 2015

Entgegen den Ausführungen der Stadtverwaltung in der letzten Sitzung des Bauausschusses ist es nach Ansicht der WIN sehr wohl möglich, mit wenig Aufwand den Schwerlastverkehr in der Innenstadt deutlich zu reduzieren.

Bereits in 2014 hatte die WIN beantragt, ein Teilstück der Walther-Rathenau-Straße für den LKW-Verkehr zu sperren – dies betrifft den Bereich ab der Kreuzung *Viktoriastraße* bis zur Einmündung in die *Martin-Pauls-Straße*. Ein Verbotsschild für LKW mit einer Traglast ab 7,5 Tonnen am Anfang und Ende dieses Straßenabschnitts wäre ausreichend, wie dies auch schon für die Friedrich-Ebert-Straße seit Langem gilt.

Ein Mitwirken der Navigationshersteller ist bei dieser Variante nicht mehr erforderlich, um den Verkehrsfluss zu lenken. Die Information über eine Durchfahrtsbeschränkung zwingt die Hersteller automatisch zu einer Änderung ihrer Software.

Durch diese Sperrung wird weder der Werksverkehr der Midgard und der Seekabelwerke behindert, noch hätte dies irgendwelche Auswirkungen auf die Zulieferwege des innerstädtischen Handels.

Eine Sperrung des Mittelweges, für die laut Bauamt keine rechtliche Grundlage gegeben ist, stand für die WIN gar nicht zur Debatte und ist auch niemals Teil ihres Antrags gewesen.

Durch die Durchfahrtsbeschränkung der Walther-Rathenau-Straße zwischen Viktoriastraße bis zur Martin Pauls-Straße entfällt jedoch für den Schwerlastverkehr die Möglichkeit, diese Route als Abkürzung für die Anfahrt der nördlich gelegenen Gewerbe- und Industriebetriebe zu nutzen. Die dafür bestens geeignete Ortsumgehung über die B 212 wäre somit die einzige Zuwegung zu und von u.a. Kronos Titan in Blexen, Premium Aerotec in Einswarden, Stührenberg in FAH bis hin zu den Betrieben am Helgoländer Damm und der Flagbalger Straße, bspw. Nkt und Albers.

Auch Ausnahmegenehmigungen müssen so von der Verwaltung nicht ausgestellt werden, ein erhöhter und nicht zu bewältigender Arbeitsaufwand entsteht also keinesfalls.

Diese einfache, aber effektive Variante der Verkehrslenkung ist nach Erachten der WIN nicht wirklich umfassend von der Verwaltung geprüft worden. Einen anderen Rückschluss lassen die zum Thema gemachten Äußerungen nicht zu.

Durch die Verzögerung und das noch immer nicht abgeschlossene Konzept für die Verkehrslenkung ist ein weiterer Termin für die Beantragung von Fördergeldern ergebnislos verstrichen.

Silvia Kerney

- Pressesprecherin -

Tel. 04731 – 87 11 77